

Straßenbenennung im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann
Benennung von vier Straßen im Baugebiet auf dem Areal
der ehemaligen Bayernkaserne

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01605

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 04.02.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Straßenbenennung für das Neubaugebiet auf dem Areal der ehemaligen Bayernkaserne und des östlich angrenzenden Gewerbegebiets; Umsetzung des Bebauungsplanes (B-Plan) Nr. 1989.
Inhalt	Das neue Stadtquartier im Münchner Norden wird durch insgesamt etwa 15 zu benennende Verkehrsflächen erschlossen. Die Straßenbenennung erfolgt aus terminlichen Gründen in mehreren Abschnitten.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	- / -
Entscheidungsvorschlag	Die Straßen werden wie folgt benannt: U-1762: Guido-Westerwelle-Platz U-1763: Henny-Seidemann-Straße U-1764: Helmut-Kohl-Allee U-1765: Friederike-Nadig-Allee
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	Heidemannstraße, Maria-Probst-Straße, Helene-Wessel-Bogen
Ortsangabe	12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann

**Straßenbenennung im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann
Benennung von vier Straßen im Baugebiet auf dem Areal
der ehemaligen Bayernkaserne**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01605

2 Anlagen:

1. Lageplan
2. Stellungnahme des Bezirksausschusses vom 18.09.2020

Beschluss des Kommunalausschusses vom 04.02.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangslage

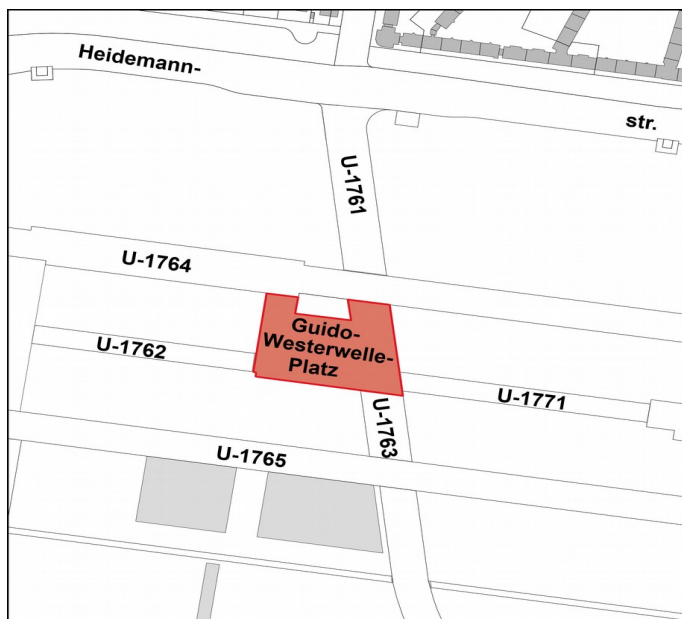
Entsprechend dem B-Plan Nr. 1989 entsteht auf der Fläche der ehemaligen Bayernkaserne und auf dem östlich davon gelegenen Areal ein umfangreiches neues Stadtquartier. Die Erschließung erfolgt über zahlreiche Straßen, verkehrsberuhigte Bereiche und sogenannte Grünboulevards. Außerdem sind zwei Quartiersplätze und ein zentraler Stadtplatz vorgesehen. Insgesamt handelt es sich entsprechend dem derzeitigen Planungsstand um etwa 15 Verkehrsflächen, die benannt werden müssen. Die Straßenbenennungen werden aus terminlichen Gründen entsprechend der Neubautätigkeit in mehreren Abschnitten vorgenommen. Für das Baugebiet liegen bereits Baugenehmigungen vor, mit Beginn der Bautätigkeit muss jederzeit gerechnet werden. Für eine rechtzeitige Adressvergabe ist deshalb die Straßenbenennung notwendig.

2. Auswahl der Straßennamen

Für die Auswahl der Namen haben wir uns an dem Konzept zur Abarbeitung der Prioritätenliste orientiert, das am 05.04.2019 dem Ältestenrat vorgestellt wurde. Darin ist für das Neubaugebiet Bayernkaserne das Thema Politik vorgesehen. Wir haben deshalb aus den geltenden Prioritätenlisten Helmut Kohl, Friederike Nadig, Guido Westerwelle und Henny Seidemann ausgewählt (s. Anlage 1).

3. Neue Straßennamen

3.1 Guido-Westerwelle-Platz



Verlauf:

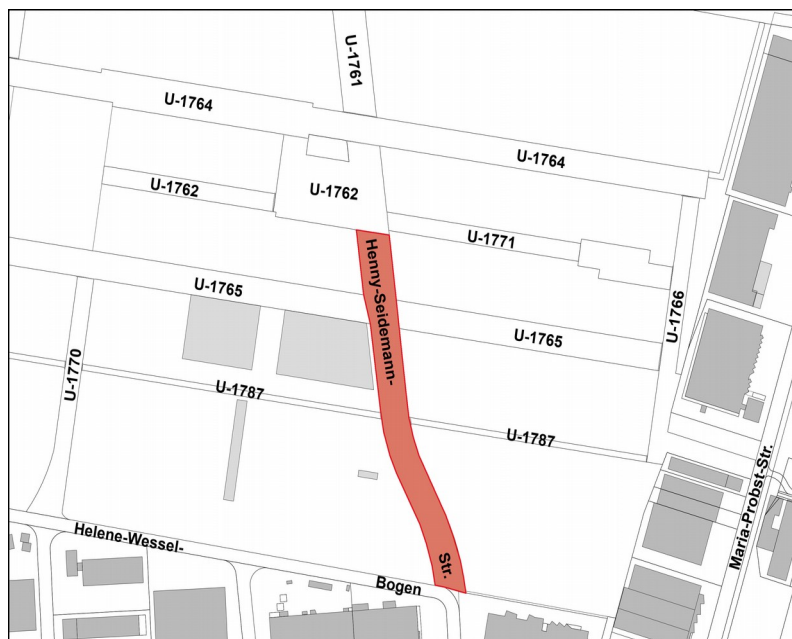
Platz zwischen dem nördlichen Ende der Henny-Seidemann-Straße (U-1763) und der Helmut-Kohl-Allee (U-1764).

Amtliche Namensklärung:

Guido Westerwelle, geb. 27.12.1961 in Bad Honnef, gest. 18.03.2016 in Köln, Jurist und Politiker.

Guido Westerwelle studierte nach dem Abitur ab 1980 an der Universität Bonn Rechtswissenschaften, 1991 legte er sein zweites Staatsexamen ab und promovierte 1994. 1980 wurde er Mitglied der FDP, 1983 bis 1988 war er Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen. Zwischen 1994 und 2001 war Westerwelle Generalsekretär, danach Bundesvorsitzender der FDP und ab 1996 Abgeordneter im Deutschen Bundestag. 2009 bis 2013 war er Bundesaußenminister. 2014 hat er die Westerwelle Foundation – Stiftung für internationale Verständigung mitgegründet.

3.2 Henny-Seidemann-Straße



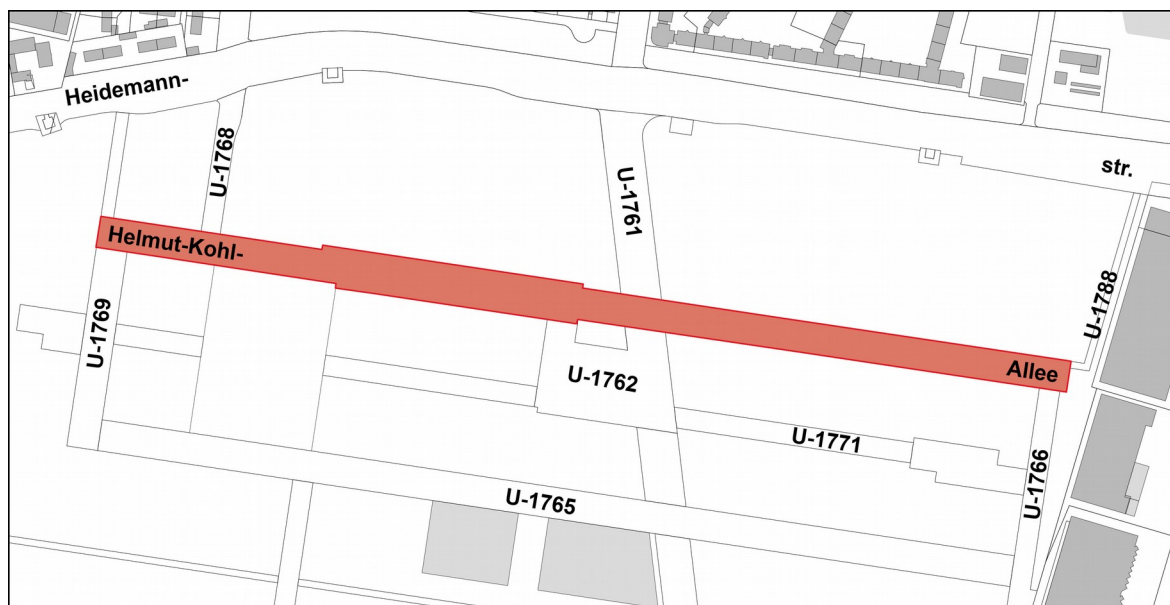
Verlauf:

Vom Helene-Wessel-Bogen nach Norden bis zum Guido-Westerwelle-Platz (U-1762).

Amtliche Namensklärung:

Henny Seidemann, geb. 06.11.1922 in Berlin, gest. 31.08.2012 in München, Zeitzeugin des Holocaust.

Henny Seidemann stammt aus einer alteingesessenen jüdischen Familie und besuchte in Berlin ein Mädchen-Lyzeum. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh die Familie 1935 nach Barcelona. Als 1936 der spanische Bürgerkrieg ausbrach, wurden Kinder und alte Personen ausgewiesen und Henny kam allein zurück nach München. Dort wurde die 14-jährige verhaftet, mehrfach verhört und zuletzt im Antonienheim (Kinderheim der Israelitischen Kultusgemeinde) untergebracht. 1938 gelang es ihr, wieder nach Spanien zu ihrer Mutter zurückzukehren. Dort ließ sie sich zur Krankenschwester ausbilden. Erst 1957 kehrten Mutter und Tochter nach Deutschland zurück. Henny Seidemann verdiente ihren Lebensunterhalt in der Modebranche. Sie war Mitgründerin des Frauenvereins „Ruth“ und kümmerte sich um traumatisierte Holocaust-Überlebende. Außerdem war sie Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V. und hielt als Zeitzeugin zahlreiche Vorträge. Für ihr soziales Engagement wurde sie 1993 mit dem Bundesverdienstkreuz und der Medaille „München leuchtet“ geehrt.

3.3 Helmut-Kohl-Allee**Verlauf:**

Von der U-1766 (noch nicht benannt) nach Westen bis zur U-1769 (noch nicht benannt) südlich und parallel zur Heidemannstraße.

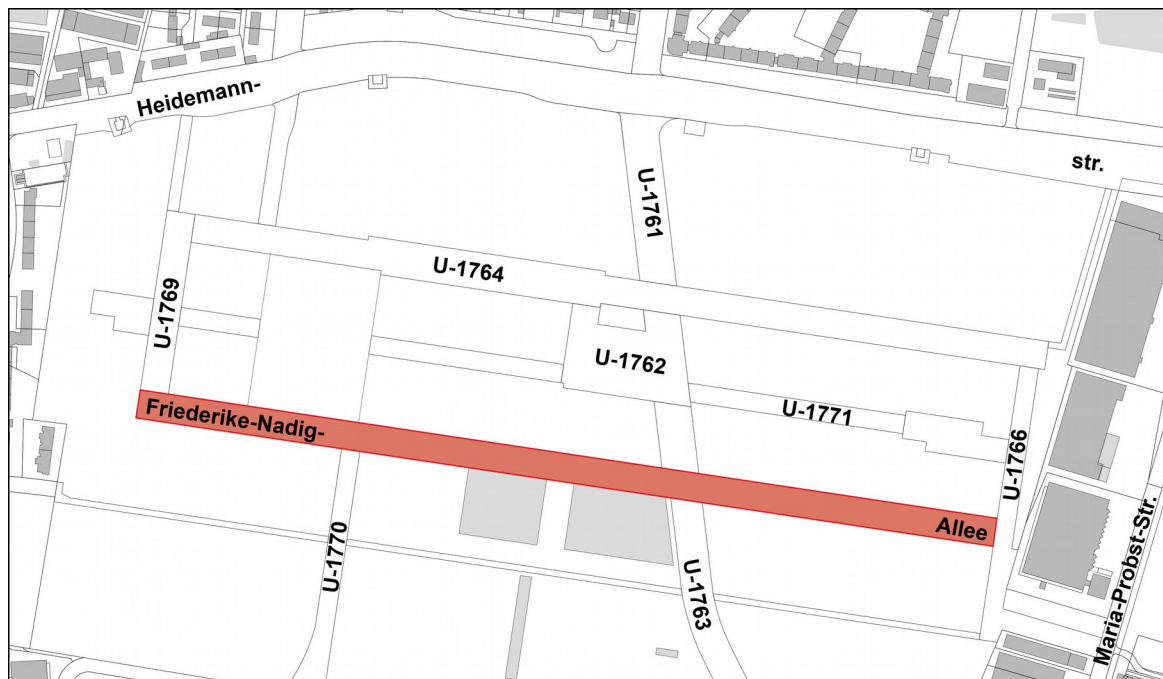
Amtliche Namensklärung:

Helmut Kohl, geb. 03.04.1930 in Ludwigshafen am Rhein, gest. 16.06.2017 ebenda, deutscher Politiker.

Helmut Kohl studierte nach dem Abitur in Frankfurt am Main und Heidelberg Rechtswissenschaft, Geschichte und Staatswissenschaften und promovierte 1958. Ab 1959 war er Abgeordneter in der CDU-Fraktion des Landtags von Rheinland-Pfalz, ab 1969 Ministerpräsident. 1973 wurde er zum Bundesvorsitzenden der CDU gewählt, ab 1976 war er Mitglied des Bundestages. Am 1. Oktober 1982 wurde er durch ein konstruktives Misstrauensvotum im Bundestag 6. Bundeskanzler. Das Amt hatte er bis 1998 inne. Er war maßgeblich an der Wiedervereinigung Deutschlands beteiligt und wurde als „Kanzler der Ein-

heit“ bekannt. Helmut Kohl erhielt zahlreiche nationale und internationale Ehrungen und Auszeichnungen.

3.4 Friederike-Nadig-Allee



Verlauf:

Von der U-1766 (noch nicht benannt) nach Westen bis zur U-1769 (noch nicht benannt), südlich und parallel der Helmut-Kohl-Allee (U-1764).

Amtliche Namensklärung:

Friederike Nadig, geb. 11.12.1897 in Herford, gest. 14.08.1970 in Bad Oeynhausen, Wohlfahrtspflegerin und Politikerin.

Friederike Nadig trat bereits mit 16 Jahren der Arbeiterjugend in ihrer Geburtsstadt bei und wurde 1916 Mitglied der SPD. Sie besuchte in Berlin eine Bildungseinrichtung für Frauen und absolvierte 1922 das Examen zur Wohlfahrtspflegerin. Danach war sie als Fürsorgerin und ehrenamtlich für die Arbeiterwohlfahrt tätig. 1933 wurde sie als Sozialistin mit Berufsverbot belegt. Sie war ab 1948 für die SPD Mitglied des Parlamentarischen Rates. Hier setzte sie zusammen mit Elisabeth Selbert, Helene Wessel und Helene Weber im Grundgesetz die Formulierung Männer und Frauen sind gleichberechtigt durch. 1949 wurde sie in den 1. Deutschen Bundestag gewählt und gehörte diesem bis 1961 an.

4. Zuständigkeit für die Benennung

Zuständig für die Benennung ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

5. Gutachter

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutachter haben den Benennungen zugestimmt.

6. Ältestenrat

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 17.07.2020 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

7. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses des 12. Stadtbezirkes Schwabing-Freimann. Dem Bezirksausschuss wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet. Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16.09.2020 mit der Thematik befasst und die Straßenbenennungen in der Sitzungsvorlage abgelehnt. Die Stellungnahme des Bezirksausschusses ist als Anlage 2 beifügt.

Der Empfehlung des Bezirksausschusses kann aus folgenden Gründen nicht gefolgt werden:

- Die Benennungsvorschläge entsprechen der Prioritätenliste des Stadtrates (siehe Ziff. 2).
- Der Ältestenrat hat sich in der Sitzung am 17.07.2020 zu den Vorschlägen positiv ausgesprochen (siehe Ziff. 6) und die Haltung in seiner Sitzung am 25.09.2020 bestätigt.
- Eine Bürgerbeteiligung ist im Straßenbenennungsverfahren regelmäßig nicht vorgesehen um mit dem Andenken an die zu Ehrenden sorgsam und würdevoll umzugehen, insbesondere keine falschen Hoffnungen zu schüren.
- Es liegen Baugenehmigungen vor und mit einer Bautätigkeit muss jederzeit gerechnet werden (siehe Ziff. 1).

8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Anna Hanusch, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Paul Bickelbacher, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

II. Antrag der Referentin

1. Folgende Straßen werden benannt:

- U-1762: Guido-Westerwelle-Platz
- U-1763: Henny-Seidemann-Straße
- U-1764: Helmut-Kohl-Allee
- U-1765: Friederike-Nadig-Allee

2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Die Referentin

Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HAll/V – Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService - STR

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium
den Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirks Schwabing-Freimann
die Gleichstellungsstelle für Frauen
das Kulturreferat
die Direktion der Städt. Bibliotheken
das Referat für Bildung und Sport
das Stadtarchiv
das Kreisverwaltungsreferat
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO
das Baureferat - RG 4
das Baureferat – H 15
das Baureferat - HA Ingenieurbau – JZ3
das Sozialreferat
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
z.K.

Am _____